

Energie- und Klimawende

Aktuelle Eckpunkte zu den Bildungs- und Arbeitsmarktanforderungen

Hintergrund

Die Umsetzung der mit der Energiewende gesetzten politischen Ziele erfordert erhebliche personelle Ressourcen. Viele handwerkliche Ausbildungsberufe sind für die ökologische Transformation der Wirtschaft von großer Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie der Bedarf an Fach- und Arbeitskräften gedeckt werden kann? Erkenntnisse des Instituts der Deutschen Wirtschaft (Ausgabe #24/22 vom 24. November 2022, basierend auf Zahlen aus 2018) weisen auf überdurchschnittliche Anforderungen an „Bildung“ in diesem Schwerpunktbereich hin: Die Erwerbstätigen in den als klimarelevant eingestuften Berufen haben ihre Kenntnisse überdurchschnittlich oft auf beruflichem Weg erlangt: 67 % der Erwerbstätigen im Bereich der Erneuerbaren Energien (EE) benötigen für ihre Arbeit eine abgeschlossene Berufsausbildung gegenüber 58 % der übrigen Erwerbstätigen. Deutlich häufiger als andere Arbeitskräfte benötigen Erwerbstätige im Bereich der EE technische Fachkenntnisse: 71 % gegenüber 34 %. Der ständige Wandel der Arbeit auf dem Feld der EE erfordert von den Fachkräften zudem ein hohes Maß an Flexibilität: 64 % der EE-Erwerbstätigen haben innerhalb der letzten zwei Jahre an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Vor dem Hintergrund des hohen Fachkräftebedarfs sollen zur Unterstützung auch Arbeitskräfte gezielt adressiert werden.

Das nachfolgende Eckpunktepapier zeigt auf, welchen Stellenwert

- die duale Ausbildung als Regelangebot zur Fachkräftequalifizierung hat und
- welche Möglichkeiten zur Gewinnung von Arbeitskräften über die Teilqualifizierung bzw. von Helferbildungsangeboten gesehen werden.

Noch sind nicht alle Details zur Gewinnung von Arbeitskräften mit ihren jeweils unterschiedlichen Ausgangslagen und Perspektiven abgestimmt und inhaltlich konkretisiert. Von zentraler Bedeutung ist neben der inhaltlichen Konkretisierung:

- die Erfassung der Zielgruppen nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ (Frage: Welche und wie viele stehen für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zur Verfügung der Angebote zur Verfügung).
- die Erreichung der Zielgruppen sowie
- die Anpassung des Förderinstrumentariums z.B. bei der Bundesagentur für Arbeit.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wird das Thema weiter diskutiert werden. Mit dem nachfolgenden Eckpunktepapier wurde zunächst ein Anfang für die Diskussion gemacht. Wir bitten, diese Eckpunkte im Rahmen der politischen Diskussion zu berücksichtigen.

Ihre Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen e.V.